

Änderungsantrag
(zu Drs. 17/273 und 17/3857)

Fraktion der CDU
Fraktion der FDP

Hannover, den 14.07.2015

Europäische Sauenhaltung auf neueste wissenschaftliche Erkenntnisse stellen

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 17/273

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung - Drs. 17/3857

Der Landtag wolle den Antrag in folgender Fassung beschließen:

EntschlieÙung

Der Schweinebestand in der EU beträgt zurzeit über 148 Millionen Tiere. Unter anderem wird in den Mitgliedsländern Deutschland, Spanien, Frankreich, Polen, Dänemark, Niederlande, GroÙbritannien, Tschechien, Slowakei, Litauen und Slowenien für den heimischen, den europäischen und den Weltmarkt produziert. China stellt derzeit den weltweit groÙten Absatzmarkt für Schweinefleisch dar. Die Deutsche Agrarforschungsallianz plädiert für die Entwicklung neuer Haltungssysteme in der Schweinehaltung, und auch der Tierschutzbund hat sich für die Entwicklung neuer Systeme, in Zusammenarbeit mit den Landwirten und auf Basis wissenschaftlicher Fakten, ausgesprochen. Ein GroÙteil der Deutschen sieht in der tiergerechten Haltung eine wichtige Aufgabe der Landwirtschaft. Aufgabe der Forschung in der Nutztierhaltung ist es, das „Wohlbefinden“ der Tiere in den Bereichen Gesundheit, Nahrung, Wasser, Verhalten, Vermeidung von negativem Stress und Förderung positiver Emotionen weiter zu entwickeln. Seit dem 1. Januar 2013 gilt in der EU die Gruppenhaltung für Sauen, deren bauliche Anpassungen mit erheblichen Investitionen und der Aufgabe weiterer Betriebe verbunden war und ist. Derzeit besteht ein Nebeneinander verschiedener Sauenhaltungssysteme, die die Vorgaben der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung einhalten. Allerdings fehlt ein wissenschaftlich-standardisierter Vergleich dieser Systeme untereinander und es obliegt dem Betriebsinhaber, sich für das für ihn richtige System zu entscheiden. Um wissenschaftlich, innovativ und nachhaltig, im Sinne des Tierschutzes, der Tiergerechtigkeit und steigender Ansprüche der Gesellschaft forschen zu können, bedarf es hinsichtlich der DurchschnittsbestandsgroÙe und Vergleichbarkeit einer Neuausrichtung der Forschung zur Sauenhaltung und damit eines neuen Forschungs- und Ausbildungsstalles zur Haltung von Sauen in Niedersachsen. Ein solcher Stall soll auch dazu dienen, in der Forschung zum Verzicht auf das Schwanzekupieren bei Schweinen einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen, da die Ursachen eines bedeutenden Teils der Faktoren, die zum gegenseitigen AnbeiÙen der Schwänze führen, vor Beginn der Mast liegen. Damit es darüber hinaus auch zu Synergien für die Öffentlichkeit kommen kann, sollte von vornherein eine transparente und erlebbare Bauart gewählt werden.

Der Landtag fordert deshalb die Landesregierung auf, den Neubau eines Forschungs- und Ausbildungsstalles zur Haltung von Sauen an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Erreichbarkeit zum Messestandort Hannover zu forcieren, eine finanzielle Beteiligung des Landes in Aussicht zu stellen und das Einwerben von Drittmitteln in Erwägung zu ziehen.

Begründung

Derzeit fehlt es am Forschungsstandort Deutschland an einer vergleichbaren Ausbildungs- und Forschungsstätte für die Haltung von Sauen. Sowohl die EU als auch die Bundes- und Landesregierung haben sich der Fortentwicklung der Nutztierforschung und des Tierschutzes verschrieben.

Ein Nebeneinander diverser Haltungssysteme erschwert die Vergleichbarkeit für Stallbesitzer in ganz Europa, sodass sie bei einer Investitionsentscheidung entweder auf sich allein gestellt sind oder der Beratung durch Dritte vertrauen müssen. Zur Schaffung einer objektiven Entscheidungsgrundlage, die auf wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zurückgreifen kann, ist die Errichtung eines zeitgemäßen Forschungsstalles unablässig. Dieser Forschungsstall würde Erkenntnisse für die konventionelle, aber auch für die ökologische Schweinehaltung erbringen, denn letztgenannte scheut sich vor den Unwägbarkeiten der Sauenhaltung und Schweinemast. Folglich müsste sich der Forschungs- und Optimierungsbedarf auf die Ausgestaltung von Haltungssystemen hinsichtlich Tiergesundheit und -gerechtigkeit, auf die Leistung und auch auf die Wirtschaftlichkeit beziehen. Dieser Forschungsstall soll Aussagekraft für die Sauenhaltung für ganz Europa erhalten und würde gleichzeitig dem Tierwohl und dem Verbrauchervertrauen dienen können, denn eine transparente und erlebbare Sauenhaltung steigert die Akzeptanz moderner Tierhaltung bei Verbraucherinnen und Verbrauchern. Eine räumliche Nähe des zu errichtenden Stalles zur Messe Hannover ist deshalb wichtig, weil dieser Standort als Ausrichter der weltgrößten Agrarmesse zusätzliches Publikum generieren würde.

Für die Fraktion der CDU

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer